



MAX PLANCK
Förderstiftung

Bild © metamorworks

Max-Planck-Förderstiftung Oktober 2023

Liebe Engagierte und Interessierte, liebe Fördernde der Wissenschaft,

in unserem Newsletter lesen Sie diesmal über

- herausragende Nachwuchswissenschaftler*innen aus über zehn Ländern, die dank der Hanrieder Foundation for Excellence die Chance ihres Lebens optimal nutzen.
- Stuart Parkin und seine revolutionäre Forschung über mehr Speicher auf der Festplatte - und wo Sie in der ersten Oktoberwoche verfolgen können, wer die diesjährigen Nobelpreisträger*innen sind.
- die bemerkenswerte Namensgeberin der Bibliotheca Hertziana und wie Sie Zugang zur Gedächtnislesung erlangen.
- den kürzlich verstorbenen Förderer Jörg Fey, dessen wir hiermit gedenken möchten.

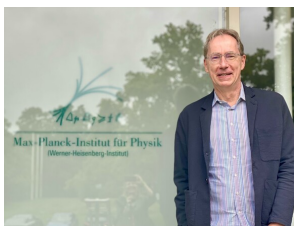
Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre und einen schönen Herbst.

Ihre Johanna Pöllath und Karin Theede
mit dem Team der Max-Planck-Förderstiftung

info@maxplanckfoundation.org

Tel. 089 230 2260-30

Aus dem Kreis der MPF-Fördernden



Stipendiaten aus Südamerika forschen bei Max Planck in München

THANK YOU – das hörte Dr. Wolfgang Hanrieder, Stifter und Vorstand der [Hanrieder Foundation for Excellence](#) (HFE) im Sommer 2023 immer wieder bei seinem Besuch in München am [Max-Planck-Institut für Physik](#) (MPP), wo er es mindestens genauso oft an die drei lateinamerikanischen Stipendiat*innen zurückgab. Die HFE förderte deren sechsmonatigen Forschungsaufenthalt am MPP.

Die Stipendiat*innen nutzten die Chance ihres Lebens – wie sie sie selbst nannten – optimal. Ob Teilnahmen an Konferenzen, Fortführung ihrer wissenschaftlichen Forschungsarbeit oder eigenverantwortliche Schicht am [MAGIC](#)-Teleskop auf über 2000 Meter Höhe auf La Palma – dank dieser Förderung konnten sie einen wichtigen Schritt in ihrer jeweiligen Karriere tun.

“Thank you for making it possible”

Juan, einer der drei lateinamerikanischen Stipendiaten schrieb an Dr. Wolfgang Hanrieder:

“Thank you so much for believing in the potential of young Latin-American scientists. My future accomplishments will always have the HFE footprint, and I hope in the future, I will be able to help under-represented scientists just as you did with us.”

Beweggründe des Stifters

Dr. Wolfgang Hanrieder selbst ist Alumnus und Kurator am MPP. Nach seiner Zeit in der Grundlagenforschung ging er zunächst in die freie Wirtschaft. Mit seinem Engagement unter dem Dach der Max-Planck-Förderstiftung schließt sich ein Kreis für ihn. Seinen „Schützlingen“ gab er folgende Worte mit auf den Weg:

„The MPP has been an important landmark in my life. Ever since my time here as a student, I believe that in order to be successful in life, it is pivotal to make the most of the opportunities it gives you – even if it requires tough decisions. I have the strong impression that all three of you have done exactly that. Thank you for making the most of your Hanrieder Research stay, and for taking it forward! I am curious to see what it will lead to and equally, how the MPP will evolve in its new building in Garching. Back at my time, the Garching campus consisted of only a few buildings on a field – and who knows, maybe one day, you will come back and go there as Max Planck Directors!”

Sie können die [HFE](#) darin unterstützen, weiterhin ein konstanter Partner in der Nachwuchsförderung für Max Planck zu sein und herausragenden Nachwuchswissenschaftler*innen „die Chance ihres Lebens“ zu geben.



Obrigado – thank you – ऀँँँँँँ – Kluge Köpfe aus aller Welt in Tübingen

Neben den drei jungen Talenten aus Südamerika (siehe oben) unterstützte Dr. Wolfgang Hanrieder, Stifter und Vorstand der [Hanrieder Foundation for Excellence \(HFE\)](#), in diesem Sommer weitere zehn junge Menschen aus aller Welt.

Nepal, Äthiopien, Peru, Usbekistan, Syrien, Sudan, Indien, Kamerun, Brasilien und Kolumbien sind die Herkunftsländer der Kandidat*innen, die zum Abschluss ihres dreimonatigen Aufenthalts in Tübingen und Stuttgart den Förderer des CaCTüs-Rahmenprogramms persönlich kennenlernen durften. Bei einem wissenschaftlichen Symposium präsentierten sie ihre Forschungsergebnisse und dankten dabei der HFE.

CaCTüs steht für „Computation and Cognition Tübingen Summer Internship“ – einer Art Sommerschule, die mehr als der Blick ins Labor ist. Denn ein exzellentes Rahmenprogramm befähigt herausragende internationale Nachwuchswissenschaftler*innen, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, ihre wissenschaftlichen Soft-Skills auszubauen, sich international zu vernetzen und Anschluss an die wissenschaftliche Gemeinschaft der Max-Planck-Gesellschaft zu finden.

Was zählt ist das Drumherum

Neben Präsentationstrainings oder Kursen in „Abstract Writing“ punkten die persönlichen Erfahrungen im Miteinander, auch im Tandem mit ihrem jeweiligen „Buddy“. Ausflüge, gemeinsames Kochen oder Fußball spielen tragen dazu bei, dass das beschauliche Tübingen mit den international angesagten Wunschorten der Wissenschaft an der Ost- oder Westküste der USA oder in Großbritannien locker mithält. Und für diejenigen, die weiterziehen möchten, öffnet der „Max Planck“-Stempel Türen ihrer wissenschaftlichen Karrieren, von denen diese bemerkenswerten jungen Talente vorher nur träumten – auch bei Rückkehr in ihre Heimatländer.

Sie können die [HFE](#) darin unterstützen, weiterhin ein konstanter Partner in der Nachwuchsförderung für Max Planck zu sein und herausragenden Nachwuchswissenschaftler*innen „die Chance ihres Lebens“ zu geben.

Aus der Max-Planck-Gesellschaft



Hit der Forschungswelt: mehr Speicher auf der Festplatte

Stuart Parkin ist Direktor am [Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik](#) in Halle. Und derzeit in aller Munde – in der Welt der Wissenschaft. Er zählt zu den Citation Laureates 2023 des Institute for Scientific Information (ISI), das zum internationalen Konzern Clarivate gehört. Stuart Parkin ist von insgesamt 23 Wissenschaftler*innen weltweit der einzige aus Deutschland, der in das Ranking 2023 der überdurchschnittlich oft Zitierten aufgenommen wurde.

Nur Forschende mit Fachartikeln in renommierten Fachzeitschriften, die mindestens zweitausend Mal zitiert worden sind, werden dort gelistet. Das trifft nur auf 0,01 Prozent aller seit 1970 veröffentlichten wissenschaftlichen Artikel zu. Stuart Parkin hat drei Studien dieser Art veröffentlicht, eine davon wurde sogar mehr als fünftausend Mal zitiert.

Wer zum Citation Laureate gekürt wird, hat zumindest statistisch auch Chancen auf den Nobelpreis: Seit der Einführung des Preises im Jahr 2002 haben insgesamt 71 Citation Laureates einen Nobelpreis erhalten.

Revolutionäre Forschung: mehr Speicher auf der Festplatte

Ausschlaggebend für die Auszeichnung als Citation Laureate ist seine Forschung auf dem Gebiet der Spintronik, insbesondere die Entwicklung von Racetrack-Speichern zur Erhöhung der Datenspeicherdichte. Auch wenn bei dieser Auszeichnung die Forschung selbst nicht der Grund für die Nominierung ist, Stuart Parkins Arbeit gilt als revolutionär, und zwar in Bezug auf kommerzielle Festplattenspeicher.

Die Forschung von Stuart Parkin wurde mit privaten Fördermitteln der MPF unterstützt.

Falls sie nun neugierig sind, wer in diesem Jahr die renommierten Nobelpreise erhält, verfolgen Sie doch deren Bekanntgabe im Livestream auf der offiziellen Internetseite von [The Nobel Prize!](#)

Zwischen dem zweiten und neunten Oktober werden alle Preisträger*innen des Jahres 2023 bekannt gegeben. Hier finden Sie den [zeitlichen Ablauf](#).

Foto: Marco Warmuth, TGZ Halle GmbH



Veranstaltungstipp: Henriette-Hertz-Gedächtnislesung

Henriette Hertz (1846-1913) war eine bemerkenswerte Kunstmäzenin und Stifterin, ihr Engagement wirkt bis heute. Sie war ihrer Zeit weit voraus, als Stifterin bleibt sie unvergessen. Ihr Todestag jährt sich zum hundertzehnten Mal.

Die Tochter eines jüdischen Kaufmanns und Pferdehändlers aus Gangelst im westlichen Nordrhein-Westfalen ist die Namensgeberin der ehrwürdigen Bibliotheca Hertziana, dem [Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte](#) in der Nähe der Spanischen Treppe in Rom. Über den Hintergrund von Henriette Hertz und ihre Freundschaften zu lesen ist äußerst empfehlenswert.

Weltweit einmalig

Bei seiner Antrittsrede hat MPG-Präsident Patrick Cramer das Institut als „das Mekka für Kunsthistoriker*innen“ bezeichnet. Dass das Max-Planck-Institut heute in den historischen Räumen des Palazzo Zuccari untergebracht ist, geht auf eine Schenkung Henriette Hertz' an die damalige Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Vorgängerin der Max-Planck-Gesellschaft zurück. Heute gilt die Bibliotheca Hertziana als weltweit einmalig. Sie leistet Grundlagenforschung über italienische und globale Kunst- und Architekturgeschichte.

Gedächtnislesung

Geehrt wird Henriette Hertz als Stifterin der Bibliotheca Hertziana jedes Jahr, diesmal auch mit einer Lesung am Mittwoch, 4. Oktober von 18 bis 20 Uhr. Sie können online mit dabei sein – als virtuelle Reise in die ewige Stadt.

Die international renommierte Kunsthistorikerin Emily Braun vom Hunter College aus New York spricht über Giorgio de Chirico, italienischer Maler, Bildhauer, Grafiker und Lyriker.

Kostenlose Teilnahme an der Lesung - ohne Anmeldung

[Dies ist der Link](#), um online an der Lesung teilzunehmen.

Weitere Informationen finden Sie hier auf der [Internetseite des Instituts](#).

Private Förderer und die Max-Planck-Förderstiftung engagieren sich für die Bereitstellung dringend benötigter zusätzlicher Räume für dieses bedeutende Institut im Herzen Roms.

Foto: Bibliotheca Hertziana

Aus dem Kreis der MPF-Fördernden



Nachruf auf Jörg Fey, Natur- und Zukunftsgestalter 14. September 1967 bis 05. August 2023

Ein Leben im Einklang mit der Natur waren Jörg Fey und seinem Ehemann ein Herzensanliegen. So wurden sie Wegbereiter für Neues: Im holsteinischen Wulmenau gestalteten sie das historische Umfeld des früheren Max-Planck-Instituts für Tierzucht und Tierernährung sensibel und zukunftsweisend. Dort werden die Spuren ihres Wirkens auf Dauer an Jörg Fey erinnern.

Mit großem Respekt gedenken wir dieses engagierten, großherzigen Förderers, der vor kurzem im Alter von 55 Jahren verstorben ist.

Als Jörg Fey schwer erkrankte, wuchs sein Interesse für die Erforschung neuer Therapiewege und er engagierte sich als Förderer bei der Max-Planck-Förderstiftung.

Danke für die zahlreichen Kondolenzspenden von Familie und Freundeskreis als Ausdruck der Anteilnahme. Diese Spenden werden im Sinne von Jörg Fey für die Grundlagenforschung der Max-Planck-Gesellschaft eingesetzt – zur Verbesserung von Diagnose und Therapie bei Krebserkrankungen.

Jörg Feys Engagement für die Spitzenforschung lebt in seinem Andenken fort – zum Wohle vieler Menschen.

Danke!

Foto: Christian Hoffman



Spenden Sie über [Paypal](#)

Oder auf unser Spendenkonto:

Max-Planck-Förderstiftung
Deutsche Bank
IBAN: DE46 7007 0010 0195 3306 00
BIC/SWIFT: DEUTDEMMXXX



Folgen Sie uns auf LinkedIn!

Max-Planck-Förderstiftung | Aldringenstraße 4 | 80639 München
Telefon +49 (0) 89 230 2260 30
E-Mail info@maxplanckfoundation.org
www.maxplanckfoundation.org

©2023 - Max-Planck-Förderstiftung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.